Lokales

STRASSENVERKEHR
Durchfahrt verboten: Erster Poller wird gebaut. Seite 10

PÄDAGOGIK
Freie Waldorfschule feiert Jubiläumsjahr. Seite 11

Freie Fahrt auf der Luxemburger Straße

Nach drei Tagen Vollsperrung ist die Deckschicht der B 51 in Trier aufgetragen und belastbar. Der Verkehr kann in beide Richtungen rollen. Die Teilsperrung Im Speyer bleibt noch bestehen - dazu gibt es einen neuen Vorschlag.

VON MARCUS HORMES

TRIER Das Warten hat ein Ende: Die Bauarbeiten auf der Luxemburger Straße (B 51) in Trier sind weitgehend abgeschlossen. Fünfeinhalb Monate lang waren verschiedene Abschnitte zwischen der Römerbrücke und dem Messepark gesperrt. Es galt eine Einbahnregelung in Fahrtrichtung Römerbrücke mit entsprechenden Umleitungen für die Fahrtrichtung Luxemburg. Zuletzt folgten drei Tage Vollsperrung auch für Anlieger, um die Deckschicht der Fahrbahn einbauen zu können.

Wenn alles so funktioniert hat wie von der Stadt geplant, soll die Straße am heutigen Montagmorgen wieder komplett in beide Richtungen befahrbar sein. Die Markierungsarbeiten stehen zwar noch aus, können aber erst erledigt werden, wenn der Asphalt entsprechend ausgehärtet ist und dann auch das Wetter mitspielt.

Der Abschluss der Bauarbeiten hatte sich um mehrere Wochen verzögert, weil laut Stadtverwaltung an der Straße „wesentlich mehr Bordsteine und Straßenabläufe erneuert werden als ursprünglich geplant".

Neben Pendlern und Anwohnern dürften besonders die Inhaber von Betrieben aufatmen, die fast ein halbes Jahr lang teilweise nur über Umwege erreichbar waren. Zwar fielen zwei Tage der Vollsperrung auf den Feiertag Allerheiligen und den Sonntag, aber auch am Samstag konnten die Betriebe gar nicht angefahren werden und blieben daher teilweise geschlossen, darunter ATU, Fressnapf und Baubedarf Jakobs.

Soll am heutigen Montagmorgen für den Verkehr freigegeben werden, wenn alles wie geplant funktioniert: die sanierte Luxemburger Straße (B 51) in Trier. Die Markierungsarbeiten folgen später. FOTO: MARCUS HORMES

Marc Borkam, Ortsvorsteher von Trier-West/Pallien, freut sich über die „sehr gute Nachricht. Die Freigabe der Straße ist sehr wichtig für den ganzen Stadtteil." Die Anlieger der Eurener Straße hätten unter einem „permanenten Verkehrsinfarkt und extremer Belastung" gelitten. Der 31. Oktober war laut Borkam ein negativer Höhepunkt, da sich vermutlich auch vor dem Hintergrund der Einkäufe für den Feiertag und das Wochenende lange Staus gebildet hätten.

Problematisch sei während der Bauphase auch die Situation am Römerbrückenkopf gewesen. „Die langen Wartezeiten wegen des Rückstaus haben manche Autofahrer offenbar so genervt, dass sie auch bei Dunkelorange noch in die Kreuzung eingefahren sind und dabei teilweise Radfahrer und Fußgänger gefährdet haben", sagt Borkam.

Der Ortsvorsteher hofft, dass die ausgebaute Straße, die nun auch optisch breiter wirke als zuvor, nicht als Rennstrecke missbraucht wird. Daher sei eine Verkehrsüberwachung sinnvoll, auch in Abendzeiten. Langfristig sei etwa über einen Radweg nachzudenken, wenn die Luxemburger Straße nach dem Bau der geplanten innerörtlichen Umgehung durch Trier-West heruntergestuft werde und dann keine Bundesstraße mehr sei.

Auch **Hans-Alwin Schmitz, Ortsvorsteher von Trier-Euren**, hofft auf eine Verbesserung, weil der Schwerlastverkehr wieder über die Luxemburger Straße geführt werden könne. Er verweist allerdings auf die weiter bestehende Teilsperrung Im Speyer, wo sich der Bau des Kreisverkehrs noch etliche Wochen hinziehen wird. Zwar ist die Zufahrt aus Richtung Konrad-Adenauer-Brücke durch die Straße Im Speyer inzwischen dank eines sogenannten Bypasses möglich. „Doch dieser Bypass ist genau falschherum angelegt", kritisiert Schmitz.

In der Eurener Straße und Eisenbahnstraße bildeten sich nämlich erhebliche Rückstaus der Fahrzeuge, die aus Euren herausfahren. Wenn dann noch zusätzlich durchschnittlich 60 Fahrzeuge pro zehn Minuten über den Bypass nach Euren hinein strömten, wie er gezählt habe, erhöhe das die Belastung. Deshalb sei es sinnvoller, den Bypass für den abfließenden Verkehr zu nutzen, regt Schmitz an. Das Argument von Betriebsinhabern, die Kunden sollten vor allem schnell nach Euren kommen, ist aus seiner Sicht nicht ganz schlüssig: „Wenn zum Beispiel Kunden der Betriebe einigermaßen gut reinkommen und gut wieder rauskommen, ist das doch besser, als wenn sie beim Ausfahren lange im Stau stehen."

Seinen Vorschlag, die Fahrtrichtung auf dem Bypass zu wechseln, habe die Stadt abgelehnt mit dem Grund, dann könne es zu Staus auf der viel befahrenen Konrad-Adenauer-Brücke kommen, über die die B 51 führt. Ein Argument, das Schmitz nicht nachvollziehen kann: „Wenn die Stadt diese Befürchtung hat, hätte sie es ja eine Zeit lang testen und dann gegebenenfalls ändern können. Die Fahrtrichtung auf dem Bypass könnte auch jetzt noch geändert werden."

Zwei Leichtverletzte bei Verkehrsunfall

BEKOND (red) Ein Unfall, bei dem zwei Menschen verletzt wurden, ist am Samstag, 2. November, auf der Landstraße 48 in Höhe Bekond passiert. Die 26-jährige Fahrerin eines Renault war auf der L 48 in Richtung Bekond unterwegs, geriet dabei zunächst rechts neben die Fahrbahn, verriss anschließend laut Polizeibericht das Steuer und kam dadurch schließlich nach links von der Straße ab. Ihr Wagen überschlug sich und landete im angrenzenden Acker.

Die Fahrerin und ihre ebenfalls 26-jährige Beifahrerin erlitten mehrere Prellungen und wurden vorsorglich in umliegende Krankenhäuser verbracht. Am Fahrzeug entstand ein Totalschaden.

Im Einsatz waren neben der Polizei Schweich zwei Rettungswagen aus Schweich und der Rettungshubschrauber aus Wittlich.

Einbrecher scheitern in Zemmer

ZEMMER-RODT (red) Unbekannte haben zwischen Montag, 28. Oktober, 16 Uhr, und Donnerstag, 31. Oktober, 17 Uhr, versucht, sich gewaltsam Zutritt zu einem Einfamilienhaus in der Gruhbachstraße in Zemmer zu verschaffen. Der oder die Täter versuchten die Haus- und Terrassentür aufzuhebeln, scheiterten jedoch daran. Es entstand ein Schaden von etwa 200 Euro.

Hinweise an die Polizei Schweich, Telefon 06502/9157-0.

Produktion dieser Seite:
Christiane Wolff

Von Drogen benebelt zur Polizei gefahren

TRIER-EHRANG (red) Die Polizei Schweich hat am Samstag gegen 12 Uhr in Trier-Ehrang den Verkehr kontrolliert. Dabei fiel eine 59-Jährige auf, die offenbar unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln hinter dem Steuer ihres Wagens saß. Zur konkreten Beweissicherung wurde der Frau auf der Dienststelle in Schweich eine Blutprobe entnommen.

Die Fahrerin wollte sich anschließend von einem Bekannten auf der Dienststelle abholen lassen. Doch auch bei diesem 57-jährigen Autofahrer stellte die Polizei deutliche Anzeichen für die kürzliche Einnahme von Drogen fest. Der vermutete Konsum wurde durch einen Test bestätigt.

Auch dem 57-Jährigen wurde eine Blutprobe entnommen. Er und die 59-Jährige mussten zudem ihren Führerschein bei der Polizei hinterlegen. Die Polizei leitete entsprechende Ordnungswidrigkeitsverfahren ein. Anschließend holte eine weitere Frau die beiden ab – ohne weitere Vorkommnisse, wie die Polizei mitteilt.

Malu Dreyer diskutiert über Willy Brandt und die SPD

TRIER (red) Vor 50 Jahren wurde Willy Brandt zum vierten Bundeskanzler der Bundesrepublik gewählt. Aus diesem Anlass zeigt die Trierer Volkshochschule eine Ausstellung zu diesem bedeutenden Politiker. Parallel stellt eine weitere Ausstellung die über 150-jährige Geschichte der deutschen Sozialdemokratie vor. Beide Veranstaltungen eröffnet die aktuelle SPD-Bundesvorsitzende, Ministerpräsidentin Malu Dreyer, am Dienstag, 5. November, 18.30 Uhr, im Foyer der Stadtbibliothek und im Raum 5 des Palais Walderdorffs am Domfreihof in Trier. Bei einer öffentlichen Diskussion sprechen der Trierer Politikwissenschaftler Uwe Jun und Malu Dreyer über die Politisierung von Jugendlichen und die Bedeutung prägender Persönlichkeiten der Zeitgeschichte für diesen Prozess. Auch ein Vertreter des Trierer Jugendparlaments ist eingeladen.

Peter Reinhart, stellvertretender Chefredakteur des Trierischen Volksfreunds, führt durch das Gespräch, zu dem Zuhörer herzlich eingeladen sind.

Waghalsige Manöver mit schwarzem Sportwagen

ZEMMER-RODT/TRIER-QUINT (red) Mehrere riskante Überholmanöver soll der Fahrer eines schwarzen Autos – möglicherweise ein Sportcoupé – am Donnerstag, 31. Oktober, zwischen Zemmer und Trier-Quint hingelegt haben.

Laut Zeugenaussagen war der schwarze Wagen mit BIT-Kennzeichen gegen 20.20 Uhr auf der Landstraße 46 aus Richtung Zemmer kommend in Fahrtrichtung Trier-Quint unterwegs. Die Polizei spricht in ihrer Pressemitteilung von „Überholmanövern in waghalsiger und risikoreicher Manier". Besonders riskant habe der unbekannte Fahrer des Wagens in Höhe des Kaiserhammerweihers überholt – der Gegenverkehr musste ausweichen und abbremsen, um einen Unfall zu verhindern.

Die Polizei Schweich sucht weitere Zeugen, insbesondere Fahrer, die im Gegenverkehr unterwegs waren und gefährdet wurden. Die Polizei fragt: Wer kann Angaben zu dem schwarzen Wagen und dem Verhalten des Fahrers machen? Hinweise unter Telefon 06502/91570.

DAUERBAUSTELLE

Arbeiter sollen zurückkehren

TRIER (har) Seit rund einem Jahr ist an der Fußgängerunterführung in der Euchariusstraße in Trier-Süd nichts passiert. Das zeigen die Bilder, die dort im April, im August und Ende Oktober aufgenommen worden sind. Nach rund vier Wochen hat die Pressestelle der Bahn nun auf eine Anfrage des TV reagiert. Danach sollen am Montag, 4. November, die Arbeiter wieder auf die Baustelle zurückkehren. Keine Angaben gibt es zur Frage, warum sich so lange nichts getan hat und wann die Verbindung zwischen Heiligkreuz und Trier-Süd wieder benutzt werden kann. FOTOS (3): HARALD JANSEN (2), MARIUS KRETSCHMER